

Wirbelsturm in Süd-Dakota!

Zwangig Personen verletzt. — 50
Wohnhäuser zerstört; Scha-
den \$100,000.

Watertown, S. D., 24. Juni. —
Gestern kurz vor 8 Uhr Abends
wurde Watertown von einem Tor-
nado heimgesucht; 20 Personen wur-
den verletzt, zwei so schwer, daß an
ihren Wiederaufkommen gezweifelt
wird; 50 Wohnhäuser liegen in
Trümmern und der angerichtete
Schaden beläuft sich auf \$100,000.
Der Wirbelsturm näherte aus
dem Südwesten und traf zuerst die
Stadt Watertown, zerstörte das
South Dakota Central Roundhouse
und bewegte sich dann in nordöst-
licher Richtung weiter. In einer
Weite von zwei Meilen zerstörte
er Häuser auf dem Wege des Cy-
clons umgeben oder zertrümmert.
Ein einfahrender Zug der Rock Is-
land Bahn geriet in den Bereich
des Cyclons; alle Fenster derselben
wurden zertrümmert und der Pas-
sagiere bemächtigte sich ein panischer
Schrecken. Jack Ryan sprang vom
Zuge und suchte Schutz in einer
Wohnung; er wurde von einem
Stück Holz getroffen und schwer
am Kopfe verletzt.

St. Paul, Minn., 24. Juni. —
In Teilen von Nord- und Süd-
Dakota, Minnesota und dem west-
lichen Wisconsin herrschte gestern
Abend ein orkanartiger Sturm, be-
gleitet von schrecklichen Regengüssen.
Es wurde erheblicher Sachschaden
durch das Unwetter angerichtet.

Minneapolis, Minn., 24. Juni.
— Gestern kurz vor 10 Uhr Abends
wurde Minneapolis von einem Tor-
nado getroffen; zwei Personen wur-
den getötet und zwei andere ver-
wundet. Der angerichtete Sach-
schaden beträgt \$100,000.

Hochfluten in China.

London, 24. Juni. — Kabelnach-
richten, die aus China hier eintrafen,
melden fürchtbare Hochfluten. Die
Region des Westflusses ist Meilen
weit überschwemmt, und viele
Tausende sollen ertrunken sein. Der
Sachschaden wird auf reichlich 5
Millionen Dollars geschätzt. Diese
Hochfluten, welche am 15. Juni
begannen, sind die schlimmsten seit
über 100 Jahren.

Jona's Sterilisationsgesetz ungültig.

Keokuk, Ia., 24. Juni. — Un-
bekannter Richter, Smith und
Kallad haben das von der letzten
Legislatur angenommene Gesetz für
Sterilisation von Verbrechern und
Schwachsinnigen für verfassungswid-
rig erklärt. Der Justizminister
R. Davis, der von dem Entmann-
ungsgesetz betroffen worden wäre,
hatte es gerichtlich angefochten. An-
dere Sträflinge unterführten ihn
und das Bundesgericht hat nun ih-
re Einwendungen für nichtig erklärt
und das infame Gesetz als im
Widerpruch mit der Ver. Staaten
Verfassung stehend, erklärt.

Haftpflichtgesetz bestätigt.

Des Moines, Ia., 24. Juni.
Das neue Arbeiter-Unfall-Gesetz,
wonach die Arbeitgeber für die
in ihren Betrieben erfolgten Unfälle
ihrer Angestellten haftbar sind,
ist von Richter McPherson ge-
nehmigt und giltig erklärt worden.
Dasselbe tritt am 1. Juli in Kraft.
Nichtig ist das Gesetz, welches
früher viel Unheil bezweckt, wieder
ein Bild unserer Klaffenverteilung,
denn die Farmer, welche doch heute
auch mit landwirtschaftlichen Ma-
schinen arbeiten und oft ganz unge-
übte Leute während der Ernte an-
stellen, sind nicht mit einbezogen
und haben nicht nötig, ihre Arbeit-
er für Unfälle zu entschädigen.

85-jähriger Lord begehrt Selbstmord.

Dundee, Schottland, 24. Juni. —
Sorace Courtenay Gamble-Fordes,
ein Herr von Schottland, hat heute
sich in einem Hotel die Kehle durch-
schneiden und ist gestorben. Er war
85 Jahre alt.

Flieger bricht Rekord.

Johannisthal, Deutschland, 24.
Juni. — Der Flieger Gustav Pa-
ser hat heute hier in einem Aero-
plan den Dauerflugrekord gebrochen,
indem er 18 Stunden und zehn Mi-
nuten in den Wüsten verblieb. Der
bisherige Rekord betrug 14 Stunden
und sieben Minuten; er wurde am
3. Februar von Bruno Langer ge-
schaffen.

Deutschland und England.

Kaiser im Hagenbeck-Park. — Gro-
ßer Viehbesuch. — Bedenke keine
Baterstadt. — Wipflichen Hol-
zung ihrer Genossen. — Tritt
für Rühigkeit unter Truppen ein.

Berlin, 24. Juni. — Vizeadmiral
v. Althoff bespricht im Juli-
heft der „Deutschen Revue“ den Be-
such eines englischen Flottenbefehl-
habers zur Kieler Woche. Er
erhofft von demselben eine Förde-
rung britisch-deutscher Interessenge-
meinschaft; jedoch fügt er hinzu,
England dürfe Deutschland nicht
zumuthen, seine Flottenstärke nach
den Wünschen Englands zu be-
messen.

In Verbindung mit seinem Kom-
mandeur besuchte Kaiser Wilhelm
auch nach dem Hagenbeck'schen Park
zu Stellings. Er interessierte sich
besonders für die Kitz aus Ame-
rika eingetrossenen, riesigen Maul-
tiere.

Vor seiner Abreise nahm der Kai-
ser im Laufe des Spätagendirek-
tors Ballin das Frühstück; auch
zahlreiche andere Gäste waren zuge-
gen. Auch der Gartenbauausstellung
in Altona hatte der Kaiser vorher
noch einen Besuch abgestattet. Das
Kaiserpärchen ist jetzt in Kiel, wo
gestern die „Kieler Woche“ begann.

Eine plötzlich auftretende Mauen-
seuche im Viehhof machte das Ab-
schlachten von Tausenden von Stück
Vieh notwendig, welche bereits für
den Export verkauft worden waren.
Die Händler schätzen die erlittene
Einbuße auf eine Viertelmillion
Mark.

Ludwig Straube, literarischer Re-
dakteur der Zeitschrift „Grenzbote“
und angelegener germanistischer Ge-
lehrter, wurde in seiner Wohnung
an der Bahnhofsstraße in Berlin, als
Leiche gefunden; er starb an Gas-
vergiftung. Offenbar liegt nur ein
unglücklicher Unfall vor.

Wie aus Mannheim, Baden, ge-
meldet hat, der kürzlich verstorbene
englische Konsul Paul Badenburger
seiner Vaterstadt Mannheim 100,000
Mark zu wohltätigen Zwecken ge-
stiftet, sowie auch 50,000 Mark für
den Beamtenschaftsruhesonds der
Süddeutschen Distriktsvereine.

Der Parteitag der badischen So-
zialdemokraten zu Freiburg i. B.,
nahm eine Resolution an, welche
es mißbilligt, daß die sozialdemo-
kratische Reichstagsfraktion, obwohl beim
Schluss der Reichstagsession diesmal
anwesend, kein Hoch auf den Kai-
ser sigen blieb und damit unnotig-
erweise böses Blut gemacht habe.

Der Kommandant v. Deimling
erließ eine Verordnung, welche
auf Einschränkung des Genusses al-
koholhaltiger Getränke seitens der
Soldaten abzielt. Er verfügt, daß
als Belohnung nach beendeter
Inspektion, und bei gemeinamen
Ausflug auf Schlachtfelder der
Reichslande, nach den Ansprüchen
der Offiziere, statt Bier alkoholfreie
Getränke verabreicht werden sollen.
— mer jedoch auch ein alkoholi-
sches Getränk haben will, der soll
auch selber dafür bezahlen. Damit
wird, sagt er, auch der nachherige
Ravenjammer vermieden, sobald die
Neuerung auch dem Dienst zugute
komme.

Deutscher Schwindler in Spanien.
Berlin, 24. Juni. — Wie eine
Spezialdepeche des „Lokal-Ange-
gers“ aus Madrid meldet, ist in
Barcelona ein umfangreiches
Schwindlernetz ausgebrochen worden,
das in den verschiedenen europäi-
schen Staaten wie auch in Amerika
mit Erfolg gearbeitet hat.

An der Spitze der Schwindler-
bande soll ein Deutscher Namens
Thomas Belle gestanden haben, dessen
Verhaftung von den spanischen
Behörden bereits erfolgt ist. In
seinem Besitz sollen sich nicht we-
niger als 70,000 Adressen von
Personen in Deutschland, Österreich
Amerika und anderen Ländern be-
funden haben.

Carranza starkbissig.
Washington, 24. Juni. — Hier
wartet man noch immer auf Repre-
sentanten Carranzas, welche sich an
den Verhandlungen der Friedens-
kommission beteiligen sollen. In
einer kürzlichen Note betont Carranza
wieder die Unmöglichkeit der Er-
örterung der inneren Angelegen-
heiten des Landes, und während er
den Vermittlern für deren Bemüh-
ungen dankt, erklärt er doch daß
folgende Punkte nicht erörtert wer-
den dürfen: Waffenstillstand, mili-
tärliche Bewegungen der Rebellenar-
mee, die Landfrage und die Ernien-
nung des provisorischen Präsidenten.

Wilson begnadigt vier Dynamitlerische

Unter diesen befindet sich auch Pain-
ter von Omaha.

Washington, 24. Juni. — Vier
der wegen der sogenannten „Dyna-
mit-Verchwörung“ Verurteilten
wurden von Präsident Wilson be-
gnadigt.

Die Namen der Begnadigten sind:
S. H. Hamon, Scranton, Pa.,
Frank S. Painter, Omaha, Neb.,
Fred S. Mooney, Duluth, Minn.,
William Schupe, Chicago. Die ü-
brigen zwanzig Verurteilten, ein-
schließlich der Führer, müssen mor-
gen ihre Strafreise antreten.

Wieder drei Flieger verunglückt.

Schmerin, Deutschland, 24. Juni.
Während heute Vormittag Leutnant
Kolbe mit seinem Passagier Kapitän
Kauf auf dem hiesigen Flugplatz
mehrere Evolutionen in einem Top-
peldewer ausführt, überschlug sich
das Flugzeug und beide stürzten
zur Erde nieder. Leutnant Kolbe
wurde sofort getötet, Kapitän Kauf
brach ein Bein.

St. Petersburg, 24. Juni. —
Der russische Militärflieger Leutnant
Voriskowsky und ein Passagier wur-
den durch den Absturz eines Ein-
deckers getötet.

Nahm drei verschiedene Gifte.

Frau Esther Hildebrand, 605
nördl. 18. Straße wohnt, ent-
schloß sich nach einem Streit mit
ihrem Gatten, ihrem Dasein ein
Ende zu machen. Sie nahm eine
Dosis Cyanid, zwei Unzen Kando-
n und zwei Unzen Karboläure.
Vereinigtes Gift verbrauchte ihr
den Mund und sie ließ einen mark-
tischen Schreier aus. Andere
Bewohner des Hauses eilten herbei
und wußten sofort, um was es sich
handelte. Dr. Edstrom bemühte sich
sogleich zwei Stunden um die Un-
glückliche, ehe sie sich außer Lebens-
gefahr befand. Man mußte bei ihrer
Behandlung Gewalt anwenden.

Großfeuer.

Manchester, N. H., 24. Juni. —
Bei einem in einer hiesigen Chemi-
alienfabrik ausgebrochenen Feuer
wurden fünf Feuerwehrleute infolge
von Explosionen schwer verletzt.
Der angerichtete Sachschaden beträgt
\$800,000.

— V. J. Burn, deutscher Dipl-
mat, unternahm für Brüssel,
443-5 Brandeis Geb., Omaha.

Viele Fischer ertrunken!

Der Bodensee fordert mindestens 35
Opfer. — Altwetter brach,
plötzlich herein.

Friedrichshafen, Deutschland, 24.
Juni. — Gestern Abend brach über
den Bodensee ein fürchtbares Un-
wetter los, welches den ihm zu-
gehörigen Fischer zum Ver-
derben gereichte. Mit solcher Schnel-
ligkeit brach der Sturm über den
See dahin, daß sich die Fischer, von
welchen die meisten sich knapp eine
Meile vom Ufer befanden, nicht zu
retten vermochten. Ihre Boote wurden
wie Kähnen auf den See un-
berücksichtigt, entweder kenterten
sie oder barsten. Eine Anzahl Fischer
wurden von Damänen gerettet.
John Leitner und bis jetzt geborgen
worden; mehr wie 25 Fischer werden
vermißt.

Kleine Stadtnachrichten.

Die Direktoren des Commercial
Club lagen Dienstag Nachmittag
im Golfspiel in den Anlagen des
Field Club ob. Bei dem Wettspiel
ging Casper Hoyt als Sieger hervor.
Etwa 50 hiesige Eisenbahntiden-
Agenten hielten sich Dienstag Abend
auf dem Wege nach dem Yellowstone
Park auf und wurden von ihren
hiesigen Kollegen herzlich bewirbt.

Eine große Anzahl der Lehrkräfte
dieser öffentlichen Schulen hat sich
in die Sommerfridde gegeben.
Die Stadtschulverwaltung haben die
Reignation des Gehaltspostizien
McDonald angenommen. Er wird
sich auf dem republikanischen Ticket
um die Nominierung für das Ehe-
richtamt bewerben.

Drei neue Kandidaten haben ihre
Kandidatur für Mitglieder der Le-
gislatur angemeldet, nämlich: Ed.
M. Robinson und Linn Colman
(Republikaner) Hugh V. Robertson,
Demokrat.

Die kleinen Anlässe der City Mi-
sion wurden Mittwoch unter Prä-
sidentur der Vorleserin Mrs. Nellie
Mayer nach dem herkömmlichen
Muster durchgeführt, wobei ein
Piano hinfand. Für gutes
Essen und Lederbissen aller Art war
in hinreichender Weise gesorgt wor-
den.

Dem Testament des verstorbenen
A. S. Kaminer zufolge erhält die

John S. Mattes jr. für Gouverneur

Demokraten bringen in ihn, als
Kandidat anzutreten, er
aber will nicht.

Unser geliebter Freund, Herr
John S. Mattes jr., Sekretär des
Staatsverbandes Nebraska, und
Kandidat für den Staatsrat, wäre
demokratischen Staats-Centralkomitee,
das in Lincoln versammelt war,
beinahe zum Kandidaten für die
Gouverneurs-Nominierung ge-
wählt worden. Freund John wollte aber
nicht, und machte sich, um dem Ver-
derben seiner demokratischen
Prüder zu entgehen, rasch aus dem
Staub.

Das „Lincoln Journal“ schreibt
über den Vorfall wörtlich wie folgt:
„John Mattes jr. von Nebraska
City wurde gestern tatsächlich aus
Lincoln hinausgeschickt. Er war in
die Stadt gekommen, um der Ver-
sammlung des demokratischen Staats-
Centralkomitee zuzusehen und dachte
an nichts anderes, als er plötzlich
von einer Anzahl Demokraten um-
ringt wurde, die in ihn drangen,
seine Kandidatur als Senator zu-
rückzugeben und als Kandidat für
die demokratische Gouverneursnomi-
nierung aufzutreten, ihm die fröhliche
Unterstützung überall im Staate
versichernd. Seine Freunde berich-
teten, daß das Eintrüben auf ihn
so stark wurde, daß er einen Schreck
bekam und um 5 Uhr in sein Au-
tomobil sprang und mit großer
Schnelligkeit seiner Heimat zukehrte.“

„Die Jor“, sagte Herr Mattes,
„sind diese Leute nicht zufrieden
mit Berge, Metcalfe und More-
head? Welche Leute er meinte, hat
er aber nicht erklärt.“

Min. Freund John, was noch
nicht ist, das kann ja vielleicht noch
werden, wenn nicht dieses Jahr, so
in späteren Jahren.

Wetterbericht.

Schön heute Abend und Donner-
stag; etwas kühler heute Abend.

Witwe \$10,000, sowie die Residenz
und alles Mobiliar fünf Söhne
erhalten sich in die \$84,000 betragen-
de Lebensversicherungssumme zu
gleichen Teilen, kommt das Erbe
aber erst dann antreten, wenn sie
ihre 30. Lebensjahr erreicht haben.

Die Creighton Sommer Schule
hat am Mittwoch ihren Kursus be-
gonnen; 142 Studenten nehmen
an dem Studium Theil.

Picnic der Milchhändler.

Sie werden den 4. Juli mit einem
Fest im Concordia
Park feiern.

Die Omaha Retail Milchhändler
Gesellschaft wird den gloriosen Vier-
ten Juli mit einem großen Volks-
fest im Wm. Paulsen's Concordia
Park, 56 und Center Straße, feiern.
Die Freunde der Milchhändler in
der Stadt sind darauf aufmerksam
gemacht, daß sie vom Ende der Stra-
ßenbahn aus mit Automobils nach
dem hübschen Park befördert wer-
den.

Für die beste Unterhaltung der
Gäste wird ein fleißiges Festkomitee
Sorge tragen. Man erwartet viele
tausende Milchhändler, Gemeindegar-
ner und Farmer der Umgegend auf
diesem Picnic.

Aus dem Staate.

Fremont, fünf Geirangenen der
Tadde County Jail ist es gelungen,
zu entfliehen. Sie verhafteten sich
einen Weg aufs Dach, von welchem
aus sie sich an einem aus Teden
bereitsellten Seil zu Boden nieder-
ließen und ihre Flucht bemerks-
lichten. In Arlington wurden die
Ausbrecher verhaftet und wieder in
das hiesige Countygefängnis ein-
geliefert.

Blair. Dem Farmer Robert
Goldwell wurde ein werthvolles Ge-
schäft schwarzer Maultier geliehen.
Zeit einem Jahre treibt in den
Counties Butte und Washington ein-
ne Bande Pferdediebe ihr Unweilen,
ohne daß es den Behörden gelungen
ist, der Diebe habhaft zu werden.

Lincoln. Dr. A. D. Thomas von
Kearney, früher Präsident der Kear-
ney Normal Schule, hat seine Kan-
didatur für das Amt des Schul-
superintendenten aus dem republi-
kanischen Ticket angenommen.

Rockford. Peter J. Stafford, ein-
er der ältesten Bahnbeamten in
Staate und gegenwärtig Mitglied
des hiesigen Stadtraths, ist schwer
erkrankt. An seinem Wiederauf-
kommen wird gezweifelt.

Columbus. C. A. Lus von hier
hat zusammen mit einem Geschäfts-
freunde 320 Ader Land für 20
Dollars per Ader von der Blatte
River Land Co. käuflich erworben
und verkauft selbiges bald nachher
für 27 1/2 Dollar per Ader. Das
Land liegt in Logan County, Co-
lorado, ist von Deutschen besiedelt,
welche sich dort heimlich fühlen. Herr
Lus ertheilt jede gewünschte Aus-
kunft.

Madison. Frau Schinful hat den
gegen ihren Mann angestregten
Ehecheidungsprozess gewonnen. Die
Frau erhält \$7000 Alimente.
Madison. Drei Anaben unter-
nahmen in einem kleiner Boot auf
dem Beaver Creek eine Spazier-
fahrt. Das Boot kenterte, und ein-
er der Anassen, George Buschhau-
sen, ertrank.

Lincoln. Der Staatskonvent der
Redakteure, welcher hier tagte, nahm
einen erfolgreichen Verlauf. Die
nächste Versammlung findet in
Omaha statt.

Aus Bloomfield.

— Das muskelliebende Bloomfield,
das den Verlust seiner tüchtigen
Stadtcapelle noch immer nicht ver-
schmerzen kann, wird nun, wie es
den Anzeichen hat, in absehbarer Zeit
wieder eine „Band“ haben. Herr
Francis J. Netherda, ein tüchtiger
Musiker, der bisher in Creighton,
die erste Geige spielte, bemüht sich
nicht ohne Erfolg, alte und neue
Bläser zum Appell zu rufen.

— Herr Claus Nidels und Frau
aus Costa Rica sind seit ein paar
Wochen zu Besuch bei der Familie
Theo. Ed und wundern sich über
den nachweisen Wind in Nebraska,
nicht minder als über die unau-
sfertliche Hitze, gegen die ihr heimat-
liches Höhenklima untern 9. Brei-
tengrade nicht aufkommt.

— Seit einigen Tagen ist Herr
Theo. Jensen, der rührige Zeitungs-
agent aus Omaha, in der Stadt an-
der Arbeit. Abonnenten für die
Omaha Tribune zu gewinnen. Wenn
jeder Sändbrud, den er mit alten
Freunden und Bekannten wechselt,
ein Abonnent bedeutet, so dürfte
er bald eine stattliche Liste aufzu-
weisen haben.

— Herr und Frau Wilhelm
Kumm waren mit Herrn John
Grohmann, der sein Automobil zur
Verfügung gestellt hatte, am letzten
Sonntag bei ihren Kindern bei
Edmond zu Besuch und kam mit
dem Eindruck heim, daß es eine
Luft sei, zu dieser Jahreszeit durch
Flur und Feld zu fahren.

— Rev. Burkhardt, Prediger der
Congregationalisten-Gemeinde, hat

Anruhr in Butte, Mont.!

Deputies im Kampfe mit Bergleu-
ten. — Ein Mann erschossen,
zwei andere verwundet.

Butte, Mont., 24. Juni. — De-
puty Sheriffs feuerten in eine sich
vor der Miners Union Hall ange-
samelte Menschenmenge; ein Ge-
schäftsfreier Namens Ernest Rowe
wurde erschossen, der Bergmann
J. S. Brune tödtlich und Charles
Stramer von Los Angeles leicht ver-
wundet. — Charles S. Moyer, Prä-
sident der Miners Federation of
Miners, hielt in der Union Halle
eine Rede, in deren Verlauf er ei-
nen Friedensplan zwischen den feind-
lichen Bergleuten unterbreitete.
Hilflich feuerten die 50 Deputy
Sheriffs, welche sich Moyer zum
Schutze der Anlässe der Union
Halle erbeten hatte, auf die vor dem
Gebäude wogende Menschenmenge,
mit abigen Resultat. Mit Wuthaus-
brüchen konzentrierte sich die Menge
rückwärts und verschaffte sich Wa-
ffen, um zum Angriff überzugehen.

Der Sheriff erludte um 500
Freiwillige, um als Deputies zu
fungiren; keiner schenkte den Wor-
ten des Sheriffs Gehör. Inzwischen
wurden die Dächer jener Häuser, die
sich in der Nachbarschaft der Union
Halle befinden, von einem Menschen-
haufen besetzt, der von dort aus
ein lebhaftes Feuer auf die Halle
unterhielt. Drei Mal wurde
der Versuch gemacht, die Halle mit
einem Dynamit in die Luft zu spre-
ngen. Die Front des Gebäudes wurde
durch eine Explosion zertrümmert.

Aus Deutschburg, Texas.
Unsere Leser werden sich jedenfalls
freuen, wieder mal was aus der
Staatstribüne Deutschburg, Texas, zu
hören, die unter Leitung von Dr. S.
Gerhardt steht. Von dort aus wird
geschrieben, daß der Deutschburg
Club beschlossen hat, sich dem Staats-
verbande Texas anzuschließen und
Dr. Gerhardt zum Delegaten für die
nächste Staatskonvention ernannt hat.

Der Club will ferner Sänke
thun, um den Deutschunterricht in
den öffentlichen Schulen einzuführen.

Am 4. Juli findet in Newell
Grove, nahe Dr. Gerhardt's Farm,
eine große 4. Juli statt, wozu alle
Deutschen der Gegend eingeladen
sind.

Ferner wird berichtet, was wohl
die Hauptursache ist, daß die Ernte
in jener Gegend sehr gut ist und
immer mehr Anseher sich dort nie-
derlassen.

Personalnotizen.
Herr G. A. Gerhardt, ein wohl-
bekannter Geschäftsmann von Co-
lumbus, Neb., und Bruder von
Herrn Chris. Wunderlich, um eben
dieselbit, besand sich Mittwoch Ge-
schäfte wegen in Omaha und stattete
uns einen angenehmen Besuch ab.

Dr. Adolph Sachs, der in be-
rühmten Kliniken Berlin's und
Wiens sein Wissen während der leg-
ten sechs Monate bereichert hat, ist
wieder am amerikanischen Festland
gelandet. Er weilt gegenwärtig in
Boston, wird aber bald in Omaha
enttreffen.

Unter den Bemohnern Omaha's,
die im Laufe dieser Woche Erhol-
ungsreisen nach Europa antreten,
befinden sich folgende Herrschaften:
Monsieur A. M. Colameri (einer
der bedeutendsten Sprachkennner
Amerika's), E. W. Androsen, Alex.
Guenther, Fr. Mary Winkhoff,
Frau A. B. Kinsler, Herr und
Frau George Keller, Dr. Louis
Bushman und Dr. Despecher.

Süd-Omaha.
Süd-Omaha hat in diesem Jahre
von einer offiziellen Feier des 4.
Juli Abstand genommen.
Mehrere Personen wurden Dien-
stag von der Hitze übermannt;
Nick Stolis, ein Opfer der Hitze,
liegt todtrant im Hospital darne-
der; man hat wenig Ansicht auf
dessen Wiederherstellung.

einen Auf nach Pierce angenommen
und wird Bloomfield in einigen Wo-
chen verlassen.

Die Arbeiten an der großen
Brücke, die den Stadttheil Kanada
mit der Altstadt verbinden soll, sind
nun wieder in vollem Gange, und
geben der Hoffnung eine feste Un-
terlage, daß die Brücke in etwa vier
Wochen passierbar sein wird.

Villa's glücklicher Feldzug. — Das von ihm eroberte Gebiet.



Mit einer Armee von 25,000
Mann, 51 Feldgeschützen und 74
Maschinengewehren steht heute Ge-
neral Villa vor den Thoren Za-
catecas, woselbst General Natera
von den Federalisten empfindlich ge-
schlagen worden ist. Nachrichten von
Torreon besagen, Villa habe ver-
sichert, daß er genügend Munition
zur Verfügung habe. Einige Bri-
gaden der Konstitutionalisten sollen
Castillo, Carranza's Hauptquartier,
verlassen haben, um die Federalisten
San Luis Potosi anzugreifen. Diaz
Gutiérrez, jeds Weilen von San
Luis Potosi, ist bereits in die Hän-
de der Rebellen gefallen. Das obere
Bild zeigt Villa's Hauptquartier.
Die Karte zeigt die Stellungen der
kriegführenden Parteien. Das mit
Strichen verzeichnete Gebiet be-
findet sich in Händen der Rebellen,
während Querta das andere Gebiet
beherrscht.